"Du Gott, hör mal ...!"
Einladung zum Tischgottesdienst: „Kreuzweg- Simon hilft Jesus das Kreuz tragen“

Der Tischgottesdienst ist als Ergänzung oder Alternative zum Gottesdienst in der Kapelle bzw. Gottesdienstraum (in Cafeteria oder Gemeinschaftsraum) gedacht und konzipiert. Bewusst ein Gottesdienst für eine begrenzte Teilnehmerzahl von 8-10 Personen, damit sich alle am Tisch gut sehen und beteiligen können. Ein wichtiges Element ist das Gespräch, der Austausch über Leben und Glauben. Die Gestaltung ergibt sich aus dem Thema des Kirchenjahres in Korrespondenz mit den Themen der Menschen.
Eine wiederkehrende Struktur und Gebete verleihen der Feier Ruhe und können Vertrautheit schaffen.

Vorbereitung

- Materialien für die Gestaltung des Tisches: Weihwasserkrug, Kreuz, Kerze
- Schälchen an jeden Platz für Weihwasser
- Klangschale
- Abzüge der Kreuzwegbilder und einen größeren Ausdruck

1 | Ankommen und Eröffnung

Beim Ankommen begrüßen und einladen, sich aus einer Schale Weihwasser zu nehmen.

Glocken läuten oder Klangschale
Anzünden der **Kerze** in Verbindung mit einem deutenden Wort

Liturgische Eröffnung
Wir beginnen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gemeinsames Gebet
Hier sind wir,
gerufen von dir, du Gott des Lebens.
Geborgen in deiner Liebe und in deinem Namen versammelt sind wir hier.
Am Tisch mit dir
dürfen wir dein Wort hören,
miteinander erzählen,
nach Antworten suchen und fragen.
Im gemeinsamen Beten, Danken und Bitten
können wir uns gegenseitig stärken.
Wir dürfen gewiss sein:
Du bist mitten unter uns.
Wir danken dir, du Gott unseres Lebens.

Lied Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind

2 | Thematische Gestaltung

Wir schauen und betrachten unser Leben
Seit einiger Zeit hört man immer häufiger:
- die Gesellschaft verroht
- die Ellenbogenmentalität hat zugenommen
- die Menschen sind aggressiver geworden
- jede/r denkt an sich und seinen Vorteil oder sein Wohlergehen
- es gibt keinen Zusammenhalt mehr.

Wir kennen Situationen, die diese Aussagen bestätigen.
Manchmal sucht man ja nach Erklärungen und Begründungen.
Zum Beispiel der Zeit- und Leistungsdruck, der das Arbeitsleben und unseren Alltag bestimmt.
Sie spüren es hier sicher auch.
Perfektion und Selbstoptimierung sind auch ein großes Thema. Das erzeugt Konkurrenz und die Angst, nicht zu genügen.
Es ist zu einfach zu denken: früher war alles besser.
Wahrscheinlich war es schon immer so, dass der einzelne Mensch sich entscheiden muss, wie er sich im Leben verhalten will.

Zwei Beispiele erzählen von Menschen, die für Mitmenschlichkeit eintreten in Tat und Wort.

- Da ist eine Mutter, die jeden Morgen hört, wie die Gefangenen an ihrem Fenster vorbeigehen. Eines Tages spürt sie Mitleid. Sie zieht vorsichtig die Rolläden hoch und reicht ein Päckchen mit Brot durch den Schlitz. Jenseits der Mauer ergreift eine andere Hand das Päckchen. So wandert jeden Morgen etwas zu essen von der Hand der Mutter in die Hand eines Gefangenen. Eine kleine Geste der Zuwendung.

- Und da ist die anglikanische Bischöfin, die dem Präsidenten Donald Trump bei seiner Amtseinführung ins Gewissen redet. "Ich bitte Sie um Erbarmen, Herr Präsident, mit denjenigen in unseren Gemeinden, deren Kinder Angst haben, dass ihnen ihre Eltern weggenommen werden". Mutig und unerschrocken erinnert sie ihn an das, was christlich normal ist. So viele andere schweigen und halten den Mund.

An vielen Orten sind es oft die Einzelnen, die in dem Augenblick, wo es drauf ankommt, das Richtige tun. Solche Menschen kommen nicht in der Masse vor, aber sie sind da!

Wir halten inne und besinnen uns
Wir danken im Stillen allen Menschen,
- die Mitgefühl mit uns hatten oder haben;
- die uns hier jeden Tag liebevoll versorgen und unterstützen;
- die uns nicht zurechtweisen, wenn wir nicht mehr so können;
- die in uns mehr erkennen, als äußerlich sichtbar ist.

kurze Stille

Wir sprechen gemeinsam: Dank sei Gott dem Herrn.

Wir bitten einander um Verzeihung, wo wir die Not des Menschen neben uns übersehen haben …
… weil wir um uns selber kreisten
… weil wir nicht gestört werden wollten
… weil wir einfach nicht hinsehen wollten.

kurze Stille

Herr, erbarme dich. A: Herr, …
Christus, erbarme dich. A. Christus, …
Herr, erbarme dich. A: Herr, …

Lied GL 449 | Herr, wir hören auf dein Wort

Was uns die Bibel erzählt
Den Kreuzweg zu betrachten, gehört zur Fastenzeit.
Sie erinnern sich bestimmt an Kreuzwegandachten bzw. an Passionsandachten?

abwarten, ob jemand etwas sagen möchte

In diesen Bildern begegnet uns die ganze Brutalität, der Hass und die Rohheit des Menschen.
Aber wir erleben auch Gesten voller Zartheit, Anteilnahme und Zuwendung.
Eine der Kreuzwegstationen, die das sichtbar macht, betrachten wir nun gemeinsam. Es ist die fünfte Station des Kreuzweges „Simon hilft Jesus das Kreuz tragen“.

Einen großen Ausdruck der Kreuzwegstation zeigen und damit an den einzelnen Teilnehmenden vorbeigehen; Reaktionen einsammeln.

Diese Darstellung ist zu sehen im Klostergarten der Salvatorianerinnen in Horrem. Dort gibt es einen Kreuzweg von Paul Rautzenberg entlang der Klostermauer.

Der Evangelist Lukas beschreibt das so:
„Als sie Jesus hinausführten, ergriffen sie Simon, einen Mann aus Cyrene, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage.“

„Damit er es hinter Jesus hertrage“, heißt es im Evangelium, aber der Künstler dieses Kreuzweges hat diese Szene so ganz anders dargestellt.

An alle ein Bild der Kreuzwegstation austeilen

Wenn Sie auf das Bild schauen: Dieser Simon macht es hier ganz anders.

Abwarten, ob jemand etwas sagen will ….

Einige Anregungen dazu:

Schauen Sie einmal auf die Arme von Simon von Cyrene…
Schauen Sie einmal auf Jesus
Welche Worte könnten Sie Jesus in den Mund legen?
…
jeweils zu eigenen Beiträgen einladen

Wir dürfen annehmen, dass Jesus spürt, wie gut es tut, jemand an der Seite zu haben, der ihm tragen hilft.

Immer und überall – bis heute - werden Menschen gebraucht, die mit-tragen, die sich rufen lassen und JA sagen. Menschen, die anpacken. Manchmal sind es Menschen, die, wie Simon, erst geschubst werden müssen.
Solche Menschen können auch wir sein.
Und hier in der Einrichtung erleben wir es ja auch, dass sich jemand dem Nachbarn zuwendet, ihm hilft …

Gerne kann hier ein Beispiel genannt werden, auch von den Bewohner:innen.

Unsere Gemeinschaft hier im Haus braucht Menschen, die unterstützen, die Hände reichen, die stehen bleiben und zuhören.
Aber nicht nur unsere Gemeinschaft, sondern alle Gemeinschaften und unsere Gesellschaft braucht Menschen, die sagen: Ich bin da, auf mich kannst du zählen!

Fürbitten
Gütiger und barmherziger Gott, wir bringen vor dich unsere Sorgen und Nöte und bitten dich:

- Wir beten für alle Menschen, die sich engagieren und einsetzten und oft viel zu wenig Lohn empfangen. Gott, unser Vater A: Wir bitten dich, erhöre uns

- Wir beten für die Menschen, die keine Stimme haben, um Hilfe zu erbitten.
Gott, unser Vater A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir bitten für alle Menschen, die auf Hilfe und Mitgefühl angewiesen sind.
Gott, unser Vater A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir bitten für die vielen Kinder, die vernachlässigt werden.
Gott, unser Vater A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir beten für uns selbst, dass wir uns nicht schämen, Hilfe anzunehmen und darum zu bitten, wo es nötig ist. Gott, unser Vater A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir beten auch für alle Verstorbenen der letzten Tage *(Namen nennen),* dass sie nun im Land des Lichtes und des Friedens für immer geborgen sind. Gott, unser Vater A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Gütiger Gott**,** höre unsere Bitten und Anliegen und gib Geleit auf unseren Wegen durch unsere Zeit und bewahre uns in deinem Frieden. Amen.

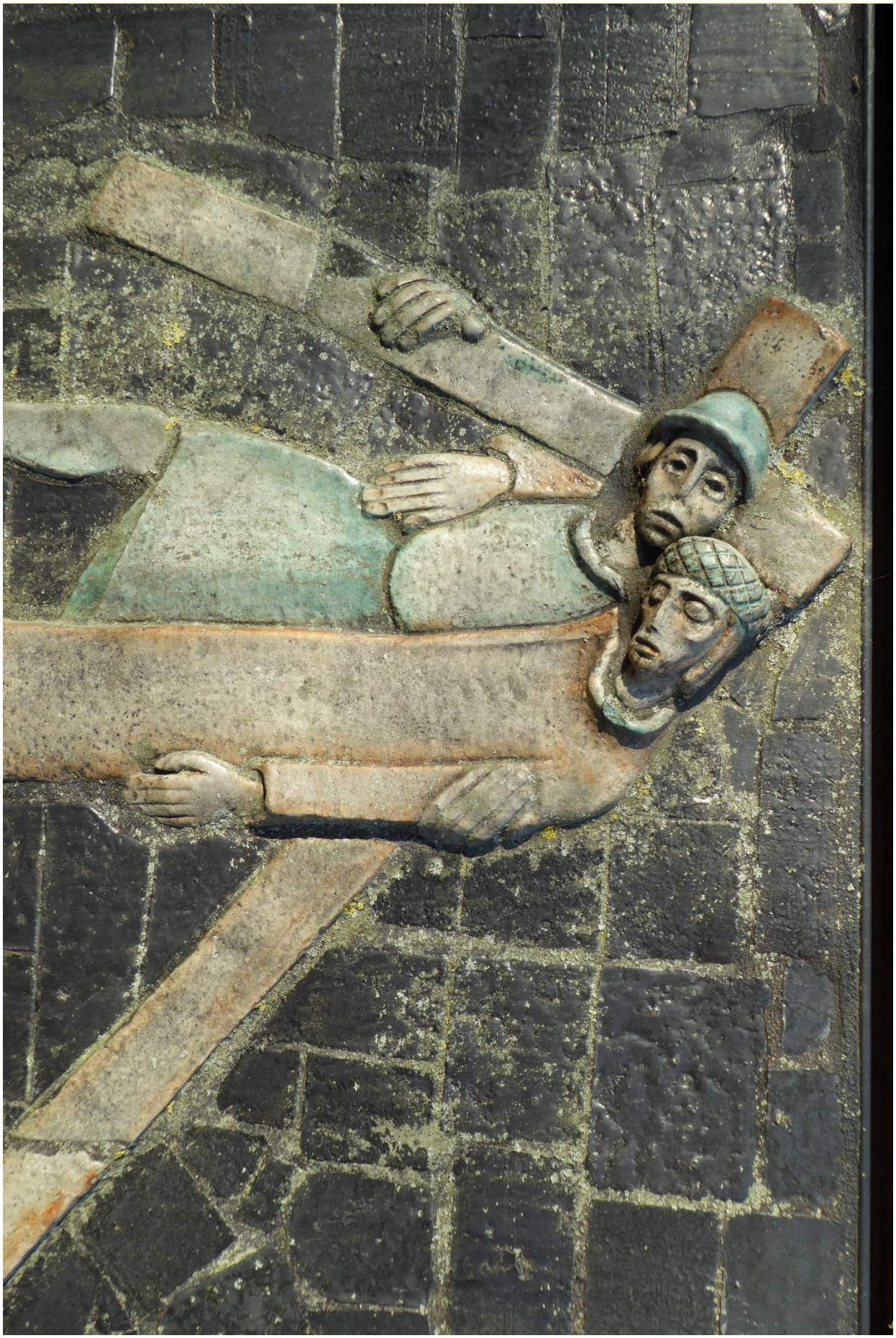
3 | Abschluss und Segen

Vater unser

Friedensgruß
Wir wünschen uns den Frieden und reichen uns die Hände.
"Der Friede sei mit dir"

Lied Herr, gib uns deinen Frieden

Segen
Guter Gott,
wir bitten dich, sei mit uns auf dem Weg;
sei unser Licht und unser Halt.
Schütze uns und alle mit denen wir verbunden sind
und bewahre uns vor Unglück und Unheil.
Dies gewähre uns der freundliche und treue Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied GL 453 Bewahre uns Gott, behüte uns Gott

Einladung zum Zusammenbleiben